

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 18=38 (1872)

Heft: 39

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVIII. Jahrgang.

Basel.

XVIII. Jahrgang. 1872.

Nr. 39.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.

Die Bestellungen werden direkt an die „Schweizerische Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Major von Egger.

Inhalt: Die Operationen der Hannoveraner und Preußen und die Schlacht bei Langensalza im Juni 1866. (Fortsetzung.) — A. de Formanoir, capitaine d'Etat-Major, Étude sur la tactique de la Cavalerie. — Eidgenossenschaft: Kreis Schreiben. Bericht über die Abgeordnetenversammlung des eidgen. Unteroffiziers-Vereins.

Die Operationen der Hannoveraner und Preußen und Die Schlacht bei Langensalza im Juni 1866.

Vorträge, gehalten in der Offiziers-Gesellschaft von Genf im Januar 1872, mit autorisierter Benutzung der hannoverschen Originalberichte der in der Schlacht thätig gewesenen taktischen Einheiten
von J. v. Scriba.

(Fortsetzung.)

2 Uhr. Mittlerweile war es die höchste Zeit geworden, das Defilé bei Meryleben zu öffnen. Um 2 Uhr Nachmittags führte der Oberst de Vaux sein 1. Treffen (das 1. Bataillon des II. Regiments und das 1. Jägerbataillon) persönlich vor. Mit größter Bravour stürmten die Truppen den Abhang hinab und erreichten, ungeachtet sie mit einem förmlichen Hagel von Geschossen überschüttet wurden, die Deckungen des linken Unstrut-Ufers, wobei sie von dem bereits auf dem rechten Ufer befindlichen Jäger-Bataillon der Brigade Bothmer soutenirt wurden. Die feindlichen Tirailleure mußten sich schleunigst in die feste Position der Allee und des Badewaldchens zurückziehen, unterhielten aber von dort, sowie aus den Gebäuden des Bades und aus Kallenberg's Mühle, unterstützt von der Artillerie des Jüdenhügels ein massenhaftes Feuer gegen die siegreich vordringende hannoversche Infanterie.

Das nächste Objekt der Offensive des Centrums konnte nur Kallenberg's Mühle sein; dieses Punktes mußte man sich à tout prix und zwar so rasch als möglich bemächtigen, um dem ferneren Angriffe den möglichsten Nachdruck geben zu können. — Zu dem Ende wurde das 2. Bataillon des II. Regiments (in Meryleben) zum Sturm auf die Brücken beordert und das 1. Bataillon des III. Regiments aus dem 2. Treffen zur Unterstützung dieses Angriffes in's Dorf gezogen. Entschlossen ging die 6. Kompagnie

des II. Regiments, welcher sich benachbarte Tirailleure des 2. Bataillons des III. Regiments anschlossen, vor, überstieg eine Barrikade im Kugelregen und überschritt beide Brücken. Die 5. Kompagnie folgte als unmittelbare Unterstützung. Die durch den anhaltenden Laufschrift und die vorangegangenen Strapazen auf's Höchste erschöpfte Kolonne mußte Athem schöpfen und nahm daher vorläufig nur von dem Bette der Unstrut zu beiden Seiten der neuen Brücke Besitz. Junge Offiziere des an der Dorf-Lisière kämpfenden 2. Bataillons des III. Regiments hatten in überprudelndem Muthe diesen Angriff aus eigenem Antriebe mitgemacht. Sie führten ihre Abtheilungen oberhalb der Brücken durch die Unstrut und gegen Kallenberg's Mühle vor, ohne, durch den tiefen Mühlengraben verhindert, diese selbst erreichen zu können.

Wenn die Knorr'sche Relation in Bezug auf diesen Sturm gegen die Brücken sagt: „Das mörderische Schnellfeuer der gegenüberliegenden preußischen Schützen vereitelte indessen diese Attaque gänzlich;“ so muß der Herr Verfasser seine eigenen Ansichten über das Gelingen und Mißlingen eines Sturmes haben. Wir meinen, daß, wenn das bezeichnete Angriffs-Objekt (hier zunächst die Brücken) erreicht und behauptet wird, der Sturm als gelungen zu betrachten ist.

Wir sehen, daß das 2. Treffen des Obersten de Vaux eine andere Bestimmung erhalten hatte. Es wurde durchaus erforderlich, dasselbe zu ersetzen, um den weiteren Vorstoß des an der Unstrut dem Bade gegenüberstehenden 1. Treffens nachdrücklich zu unterstützen. Zwei Bataillone der Reserve, rechts das 2. Bataillon des I. (Leib-) Regiments (in Linie mit Haken) und links das Garde-Jägerbataillon (in Gefechtsordnung), wurden über den Kirchberg nahe am Dorfe vorgeführt. Die Jäger erreichten mit ihren beiden vorgeschobenen Kompagnien rasch